

Seit Januar 2020 ist Philipp Ahmann künstlerischer Leiter des MDR Rundfunkchores Leipzig, mit dem ihn bereits eine intensive langjährige Partnerschaft verbindet.

Von 2008 bis 2018 war er Chefdirigent des NDR Chores in Hamburg und leitete zudem renommierte Klangkörper der Alten Musik wie die Akademie für Alte Musik Berlin, B'Rock, Bell'arte Salzburg, Concerto con Anima, Concerto Köln, Le Concert Lorrain und das Elbipolis Barockorchester Hamburg, Spezialensembles der Neuen Musik wie das Raschèr Saxophone Quartet, das Ensemble Resonanz und das Fabergé-Quintett, das Gürzenich-Orchester Köln, das MDR-Sinfonieorchester und die NDR Radiophilharmonie sowie den Rundfunkchor Berlin, den Niederländischen Rundfunkchor, den WDR Rundfunkchor und das SWR Vokalensemble. Produktionen mit der Bigband »Spielvereinigung Sued«, der NDR Bigband und NDR Brass unterstreichen seine Vielseitigkeit.

Neben der Erarbeitung der A-cappella-Literatur aller Epochen hat Philipp Ahmann sich auch einen Namen mit Interpretationen oratorischer Werke gemacht. Sein Repertoire umfasst neben Werken des Barock, darunter zahlreiche Werke von Bach, Händel und Telemann sowie Werke des französischen, italienischen und des Salzburger Barock, zudem Schlüsselwerke der Wiener Klassik und Romantik wie Haydns „Die Jahreszeiten“, Mendelssohns „Paulus“ und „Elias“, Mozarts „Requiem“ und „L'enfance du Christ“ von Berlioz sowie darüber hinaus eine Vielzahl an Werken der Moderne. 2019 debütierte er mit großem Erfolg am Teatro Municipal de Santiago de Chile mit einer Opernproduktion von Händels „Rodelinda“.

Er war zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Rheingau Musikfestival, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Händel-Festspielen in Göttingen.

Zahlreiche CD-Veröffentlichungen mit dem MDR Rundfunkchor und dem NDR Chor fanden bei der Kritik begeisterten Anklang und wurden mehrfach für den OPUS-Klassik nominiert.

Philipp Ahmann wurde 1974 geboren und studierte in Köln Dirigieren bei Marcus Creed. Weitere Impulse erhielt er durch Frieder Bernius, Peter Neumann und Robin Gritton sowie durch seine Arbeit für so renommierte Orchesterdirigenten wie Gerd Albrecht, Semyon Bychkov, Dennis Russell Davies, Christoph von Dohnányi, Peter Eötvös, Christoph Eschenbach, Thomas Hengelbrock, Heinz Holliger, Marek Janowski, Wladimir Jurowski, Andrew Manze, Kent Nagano, Andris Nelsons, Andrés Orozco-Estrada, Jukka-Pekka Saraste, Christian Thielemann und Lothar Zagrosek.